

# Beruf mit dem dritten Kind vereinbart

**FAMILIENFREUNDLICHKEIT:** Wenn Mitarbeiter Elternzeit nehmen möchten, können individuelle Lösungen in der Personalorganisation einen guten Betriebsablauf sichern



Unternehmer Reinhard Hagelschuer (r.) und seine Büroleiterin, Marie-Elis Marwitz (2.v.r.), haben eine gute Elternzeit-Lösung gefunden, damit sich Mitarbeiter Tobias Harlake (M.) vier Monate lang intensiv um seine Kinder kümmern kann. Darüber freuen sich dessen Frau, Simone Harlake (3.v.l.), Kammerpräsident Hans Rath (3.v.r.), KH-Geschäftsführer Ulrich Müller (2.v.l.) und HWK-Beraterin Gisela Goos

„Familienfreundlichkeit wird für Handwerksbetriebe immer wichtiger, gerade vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung.“ Davon zeigte sich der Präsident der Handwerkskammer Münster, Hans Rath, überzeugt, als er mit Geschäftsführer Ulrich Müller von der Kreishandwerkerschaft Coesfeld (KH) den Installateur- und Heizungsbaubetrieb Hagelschuer in Dülmen besuchte.

Die Gäste informierten sich bei Reinhard Hagelschuer über seine Erfahrungen beim Finden einer familienfreundlichen Lösung für einen langjährigen Mitarbeiter. Tobias Harlake hatte den Wunsch, eine viermonatige Elternzeit zu nehmen, als das dritte Kind da war. Der Betrieb kam ihm gern entgegen, auch weil die Auftragslage das in den Wintermonaten zuzulassen schien. Der Plan war, dass Kollegen Harlakes Aufgaben in der Zwischenzeit übernehmen. Nach Beginn der Elternzeit gingen außergewöhnlich viele Aufträge ein, und das Unternehmen mit seinen 13 Mitarbeitern und zwei

Auszubildenden war plötzlich überlastet; Harlakes längerer Ausfall fiel ins Gewicht. Als die Kollegen die Arbeit nicht mehr schafften, nahm der Betrieb eine Beratung von der Handwerkskammer in Anspruch. Gisela Goos, Beraterin für Familienfreundlichkeit im Handwerk, unterstützte die Personalorganisation. Dabei kristallisierte es sich heraus, dass die Lösung darin bestand, einen neuen Mitarbeiter einzustellen, der voraussichtlich nach Ablauf der Elternzeit weiterbeschäftigt wird.

„Für jeden Betrieb müssen individuelle Ansätze für eine familienfreundliche Arbeitsorganisation entwickelt werden“, betonte Gisela Goos. Sie koordiniert das Projekt „Familie + Betrieb: Generationsübergreifende Familienfreundlichkeit“, das bis März 2011 vom Land Nordrhein-Westfalen und aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert wird. Kontakt bei der Handwerkskammer Münster unter Tel.: 0251/ 52 03-334.  
[www.familie-plus-betrieb.de](http://www.familie-plus-betrieb.de)